



Der Himmel golden und leuchtend. Gottes Licht erstrahlt auch zu dieser schweren Zeit, er ist da. Da in unserer Welt. Jesus mit dem goldenen Heiligenschein ist das Licht der Welt, er ist göttlich. Sein purpurner Mantel zeigt dies. Er ist groß, fast schon übermächtig trotz Fesseln im Angesicht des sitzenden Pilatus. Dieser Richter ist nur ein Mensch, er braucht die Unterstützung der Wache hinter sich. Was wird er sagen? Wie wird sich der Richter entscheiden?

„Ich finde keine Schuld an ihm. Und doch schreit ihr immer wieder, dass ich ihn verurteilen soll. Ich soll ihn kreuzigen. Das ist ein ungerechtes Urteil! Aber ich muss ihn verurteilen, das Volk will es so. Sie setzen mich unter Druck.“

Wieso nur redet er nicht? Weiß er denn nicht, dass ich die Macht darüber habe, ihn freizulassen oder zu töten? Warum liefert er mir keinen Beweis für seine Unschuld? Ich habe Angst vor dem Volk. Mehr Angst vor ihrer Wut als davor, ein ungerechtes Urteil zu sprechen.“

Pontius Pilatus



Machst du mit, wenn alle mit dem Finger auf einen anderen zeigen?

Was bist du bereit aufzunehmen, um die Unschuld eines anderen zu beweisen/bezeugen?

Welche Ängste fesseln dich an Lügen oder Schweigen?

Was ist Stärke?

Bibelstelle: Mk. 15, 1-15

Ungerechtigkeit. Etwas das auch Jesus erfahren muss. Pilatus selbst weiß nicht, warum er diesen Mann vor sich verurteilen soll. Er wäscht seine Hände in Unschuld. Aber er muss es tun. Das Volk will es so. Jesus muss es so annehmen. Er weiß, dass menschliche Macht nichts mit wahrer Stärke zu tun hat. Doch Pilatus weiß das nicht. Er ist nicht stark genug, muss sich der Ungerechtigkeit und dem Gruppenzwang beugen.

Gruppenzwang. Jeder war ihm schonmal ausgeliefert. Jeder weiß, wie es ist. Jeder weiß, wie schwer es ist sich dagegenzustellen. Wenn alle mit dem Finger auf einen zeigen macht man meistens mit. Warum? Ähnlich ging es Pontius Pilatus. Auch er wurde von seinem Volk unter Druck gesetzt. Er glaubte an die Unschuld Jesu, sein Volk jedoch nicht. Er gab dem Gruppenzwang schließlich nach. Er war nicht stark genug. Die Ungerechtigkeit hat gesiegt. Ähnlich geht es den Menschen auch heute noch. Es wird auf Menschen mit dem Finger gezeigt, die es nicht verdienen. Doch sie können sich nicht wehren. Es braucht Menschen, die sich gegen die Macht der Gruppe stellen und den Menschen, die alleine sind, helfen. Manchmal muss man auch einstecken, denn die Gruppe ist meist stärker. Doch wenn sich genug Leute dazu aufrufen zu hinterfragen, warum derjenige alleine ist, wird eines schnell klar. Dem einen widerfährt meist Unrecht. Wenn genug Leute dies erkennen, dann wird ihm auch geholfen. Wer jedoch ohne nachzudenken blindlings der Gruppe folgt, dem wird auch nie Gerechtigkeit widerfahren. Was machen Sie, wenn sich alle gegen einen stellen?

Gebet:

Mein Gott, wie oft steht jeder von uns alleine da? Hat Angst und fühlt sich ausgeschlossen. Wie oft steht ein jeder von uns aber auch auf der anderen Seite? Aus Angst vor Einsamkeit und Ausschluss? Mein Gott steh mir bei? Lass mich aufstehen. Ich bitte dich für alle, die Diskriminierung erfahren, die gemobbt und ausgeschlossen werden oder auch Menschen, die einsam sind. Sei du bei ihnen, lass sie nicht alleine. Sei bei mir und hilf mir für sie aufstehen.

Amen